

Gemeinsames Kochen und Essen und ein Film, der betroffen machte

Über großes Interesse für das Thema Syrien konnte sich der FKA beim letzten KulturenTreff am Samstag, den 28. Mai erfreuen. Zahlreiche Gäste aus Kiblegg und Umgebung waren der Einladung zu dieser Veranstaltung gefolgt.

Schon am Tag zuvor hatten die syrischen Frauen zusammen mit zwei Mitgliedern des FKA eine große Menge an Lebensmitteln eingekauft: Bulgur, Kichererbsen, Zwiebeln, Kartoffeln, Tomaten, Kräuter, Salate, Gewürze und ein Riesenpaket Fleisch.

„Ob das wohl alles aufgegessen wird?“, fragten sich bang die beiden deutschen Frauen, die mit dem Kochen für größere Personenzahlen aufgrund deutscher Kleinfamilienstruktur nicht vertraut sind. Die syrischen Frauen waren jedoch sehr bestimmt und sicher in ihrer Auswahl. Mit Recht, wie sich herausstellte, denn am Ende blieben nur sehr wenig Reste übrig.

Am Samstagvormittag ging es dann ans Kochen.

Da wurden Kichererbsen, Kartoffeln und Bulgur weich gekocht, Zwiebeln und Salat geschnitten, Fleisch gegart und Hähnchenschenkel in den Backofen geschoben.

Beim Zubereiten von Kebab und Börek bewunderten die deutschen Helferinnen die Fingerfertigkeit der syrischen Köchinnen und versuchten es ihnen gleich zu tun – mit mäßigem Erfolg.

Mit dem herrlich duftenden und appetitlich aussehenden Essen ging es dann ins evangelische Gemeindezentrum, das sich bald mit bunt gemischten Gästen füllte.

Der Syrer Mohamed begrüßte die Gäste auch auf deutsch und bedankte sich bei den Deutschen für ihre Gastfreundschaft.

Dann zeigte er ein paar Bilder aus seiner Heimat, die erahnen ließen, dass Syrien vor dem Krieg ein wunderschönes Land gewesen sein muss.

Anschließend durften sich die Gäste am reichlich gedeckten Büffet bedienen und die fremden Köstlichkeiten versuchen. Aus den Rückmeldungen und vielen zufriedenen Gesichtern konnte man erkennen, dass es ihnen sehr geschmeckt hat.

Nach dem Essen wurde der Dokumentarfilm „Seelenfenster“ gezeigt.

Darin wird die Geschichte Syriens aufgezeigt. Mit Erstaunen konnten die Gäste sehen, dass in Syrien schon vor vielen tausend Jahren die Keilschrift und später das Alphabet entwickelt worden waren, dass Kunst und Wissenschaft schon weit entwickelt waren, als wir in Europa noch im „dunklen Mittelalter“ lebten.

Aber es beeindruckte auch die Offenheit gegenüber verschiedenen Religionen, die in Syrien eine lange Tradition hat.

Da der Film auf Arabisch gesprochen und mit deutschen Untertiteln unterlegt war, konnten die Zuschauer auch eine Ahnung von der blumigen, poetischen Sprachgewalt arabischer Dichter bekommen.

Betroffen machten die Bilder der Wüstenstadt Palmyra, der „Schönen“, die durch die blindwütende Zerstörung der Isis wohl für immer verschwunden sein wird.

Auch der Anblick der Städte Damaskus und Aleppo mit ihren alten Märkten und historischen Gebäuden ließ einen wehmütig an die Zerstörungen des Bürgerkrieges denken, ganz zu schweigen von dem Leid der Menschen.

So blieb man am Schluss beeindruckt und nachdenklich noch ein wenig sitzen und plauderte, bis die fleißigen Helfer Stühle und Tische wieder wegräumten.

„Ich hoffe, dass der Krieg bald zu Ende ist. Dann möchte ich unbedingt einmal in dieses Land reisen“, sagte eine Teilnehmerin. Hoffen wir auf ein baldiges Ende dieser sinnlosen Zerstörungen und dass die Menschen dann wieder in ihre Heimat zurückkehren können.

An diesem Abend haben sie uns aber mit ihrer Freundlichkeit, ihrer Kochkunst und ihrer Kultur beschenkt.